

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein
und weiterer Abgeordneter

betreffend Evaluierung der Daten und Vorwürfe betreffend Behandlungsfehler in
Österreichs Krankenhäusern

*eingebraucht in der 17. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP, am 12. März 2009 im
Zuge der Behandlung des Berichts des Gesundheitsausschusses über den Antrag
159/A der Abgeordneten Dr. Sabine Oberhauser, Dr. Erwin Rasinger, Kolleginnen
und Kollegen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Gesundheitstelematikgesetz
geändert wird (138 d.B.)*

In seinem neuen Buch „Verschlussache Medizin“ behauptet der Autor Kurt Langbein, dass in Österreich jährlich 2.500 Patienten an Behandlungsfehlern sterben. Besonders die kleinen Krankenhäuser stehen dabei im Mittelpunkt der Kritik. Interne Prüfberichte beweisen angeblich, dass es in kleinen Spitälern doppelt so viele Komplikationen gibt wie international üblich, weil gewisse Eingriffe viel zu selten durchgeführt werden.

Inwieweit die angegebenen Zahlen stimmen, kann niemand sagen. Genaue Statistiken existieren nämlich nicht. Vielmehr hat Kurt Langbein alte US-Zahlen aus den Neunzigerjahren auf Österreich hochgerechnet. In Österreich gibt es derzeit nur eine Statistik in Bezug auf eine Aufschlüsselung von Todesfällen in Krankenhäusern nach Krankheiten; Behandlungsfehler kommen nicht vor.

Die FPÖ bekennt sich zur flächendeckenden Gesundheitsversorgung in Österreich - auch darf nicht übersehen werden, dass vielen Patienten gerade in kleinen Krankenhäusern das Leben gerettet wurde.

Da die von Kurt Langbein erhobenen Vorwürfe sehr schwer sind, gleichzeitig aber die sachliche Recherche nicht wirklich ausreichend erscheint, ist es notwendig, eine genaue Evaluierung dieser Daten und der Vorwürfe durch eine unabhängige Prüfkommision sicherzustellen. Und erst nach einer sachlicher Überprüfung der erhobenen Vorwürfe und einer Erhebung entsprechender Daten kann man seriös darüber diskutieren, welche gezielten Maßnahmen man treffen muss, um das österreichische Gesundheitswesen zu verbessern und vor allem, um die derzeit vorhandene Verunsicherung der Patienten zu beseitigen.

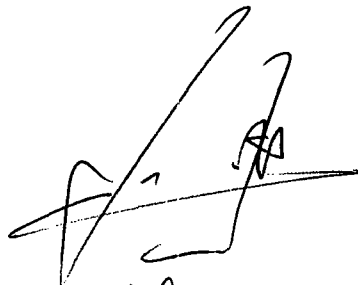
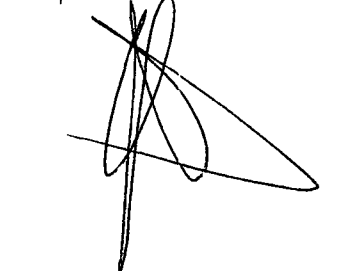
Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgenden

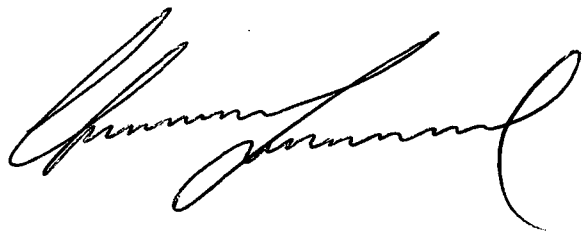
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird ersucht, eine umfassende Evaluierung bzw. Erhebung sämtlicher im Buch „Verschlussache Medizin“ von Kurt Langbein angeführten Daten und der erhobenen Vorwürfe durch eine unabhängige Prüfkommision sicherzustellen. Das Ergebnis der Evaluierung soll dem Nationalrat übermittelt werden.“

 Kurt Langbein



Wien am
12. MRZ. 2009